

| | |
|-------------------------------|--|
| Kompetenz | 1917-1922 und 1939-1948 Durchführung der Brennstoffrationierung |
| Kompetenz- träger | 1917-1922 Brennstoffamt 1939-1948 Brennstoffamt |
| Entstehung | <p>1917 Am 30. August 1917 beschloss der Gemeinderat die Errichtung eines Brennstoffamtes zur Durchführung der Brennstoffrationierung. Das Brennstoffamt wurde im Werkhofgebäude untergebracht und am 8. Oktober 1917 eröffnet.</p> <p>1922 Als zum 1. Dezember 1920 die Aufhebung der Kohlenrationierung erfolgte, wurde mit dem Abbau der Warenlager begonnen. Die Liquidation des Brennstoffamtes wurde am 15. Oktober 1922 abgeschlossen.</p> <p>1939 Nachdem der Bundesrat am 13. Oktober 1939 die Rationierung der Brennstoffe beschlossen hatte, erteilte der Gemeinderat der Direktion für soziale Fürsorge am 19. Oktober 1939 den Auftrag, ein Brennstoffamt einzurichten. Die Direktion für soziale Fürsorge ihrerseits betraute die Sektion Arbeitsbeschaffung des städtischen Arbeitsamtes mit dieser Aufgabe.</p> <p>1948 Nachdem die Rationierung bereits 1946 gelockert worden war, wurde die Brennstoffrationierung auf 31. März 1948 ganz aufgehoben und das Brennstoffamt liquidiert.</p> |
| Aufbau | <p>1917 Leitung des Brennstoffamtes durch einen Vorsteher, einen bisherigen Beamten der Baudirektion. Massnahmen: Bestandesaufnahme des vorhandenen Brennstoffs und des Heizmaterials, An- und Verkauf von Brennmaterial, Festsetzung von Höchstpreisen und deren Kontrolle, Zuteilung von Kohlen, Ausstellung von Bezugsbewilligungen, Durchführung und Kontrolle der Sparmassnahmen.</p> <p>1919 Nachdem die Direktion der industriellen Betriebe geschaffen worden war, wurden ihr zum 1. Januar 1919 die kriegswirtschaftlichen Ämter übertragen. Das Brennstoffamt bestand aus einem Rationierungsamt und einem Hohl- und Kohlengeschäft, dessen Einrichtung der Stadtrat am 4. Juli 1919 beschlossen hatte.</p> <p>1939 Da das Brennstoffamt der Sektion Arbeitsbeschaffung des städtischen Arbeitsamtes unterstellt war, wurde es vom Leiter der Sektion Arbeitsbeschaffung geführt.</p> |
| Personal | <p>1917 ein Vorsteher, insg. durchschnittlich 15 Angestellte</p> <p>1920 ein Vorsteher, 8 Angestellte für die Rationierung, 15 Arbeiter für das Holz- und Kohlengeschäft</p> <p>1921 ein Vorsteher (nur noch nebenamtlich tätig), 7 ständige Arbeiter und 3 Aus- hilfsarbeiter</p> <p>1939 durchschnittl. 15 Personen</p> <p>1941 durchschnittl. 18 Personen</p> <p>1943 durchschnittl. 24 Personen</p> <p>1944 durchschnittl. 18 Personen</p> <p>1945 durchschnittl. 21 Personen</p> <p>1946 durchschnittl. 16 Personen</p> <p>1947 durchschnittl. 7 Personen</p> |
| übergeord. Behörde | <p>1917-1918 Baudirektion</p> <p>1919-1922 Direktion der industriellen Betriebe</p> <p>1939-1948 der Sektion Arbeitsbeschaffung des Arbeitsamtes (Direktion der sozialen Fürsorge) angegliedert</p> |

Aufsicht 1917-1922 Kommission für das Brennstoffamt
1939-1948 Ob die Kommission für das Brennstoffamt wieder eingesetzt wurde, ist nicht bekannt.

Bibliografie ² VB 1917: 139, SRP 1919/2: 70, VB 1919: 234 und 243, SRP 1919/2: 22-25, VB 1920: 214-219, VB 1921: 235f., VB 1922: 231, VB 1940: 81 und 123, VB 1941: 139f., VB 1943: 148f., VB 1944: 157f., VB 1945: 171f., VB 1946 177f., VB 1947: 167, VB 1948: 148f.
³ Über die Massnahmen kriegswirtschaftlicher Art in der Stadt Bern 1939-1948: 16ff.